

S Thomas Platter-Huus im Gundeli

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



sein, um das Gundeli als lebenswertes und lebendiges Quartier erhalten zu können. Die Stadt in der Stadt muss Sorge tragen, dass sie sich nicht als Durchgangsstation degradiert, sondern als Ort gesehen wird, wo es sich gut wohnen lässt.

Verwendete Literatur

Schenk Rolf, *Das Gundeldingerquartier*, Stadtbuch 1984, Christoph Merian Verlag, Basel 1985

Plüss Margrit, *Aus den Anfängen des Gundeldingerquartiers*, Stadtbuch 1967, Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel 1968

www.euroville.ch

www.statistik.bs.ch

www.werkstadt-basel.ch

S Thomas Platter-Huus im Gundeli

Mer hänn e Thomas Platter-Schuelhuus z Basel. An dr Gundeldingerstrooss 280 – am Egge Gundeldingerstrooss / Ingelstaiwääg – git s au e Thomas Platter-Huus, aigetlig e glai Schlessli. Friener het s vier Schlessli gää im Gundeli; s Thomas Platter-Huus haisst mit em volle Name «Under Mittler Gundeldinge». Uff eme fascht quadratische Staisoggel stoot e Fachwärgg-Gschoss mit Balustrademotive und Gryzstoggfänschter, driber e pyramidefermig Walmdach. Im Innere stuunt man iber Dekorationsmoolereyen und e scheeni Balggebiini. Me ka sich kuum me vorstelle, dass es emol e Wassergraaben und e wyt landwirtschaftlig Guet drumumme gha het; jetz isch s Sitz vom ene Schuel-Räggtorat. Dasch au absolut sinnvoll, denn dä Maa, wo s Huus noon em haisst, wo s em gheert het und won em die hittigi Gstalt gää het, dr Thomas Platter (1499 – 1582) isch als Humanischt und Räggtter vom Gymnasium «uff Burg» aini vo de wichtigschte Gstalten in dr Gschicht vom Basler Schuelwäase gsi.

«Vom Walliser Gaissbueb zem Buech-Druggerheer, Räggtter und Schlossbitzer», soo kennt me d Biographie vo däm Maa umschrybe. Uff d Wält koo isch dr Thomas Platter z Grächen im Ooberwallis. Mit drey Joor het er sy Vatter verloren und isch in grosser Aarmuet uffgwaggse. Aber bim Pfaarer vo

St. Niklaus her er latynisch gleert, und dr beriemt Kardinal Schiner het prophezeit: «Gwiss wird etzwas bsundrig uss dem Kind werden». Mit eme «faarende Scholar» isch er in e bar Länder ummezooge – mit Hunger, Bättlen und Stääle – und drno het er z Schlettstadt und Ziiri kenne studiere, bim Myconius, em speetere Noofolger vom Oekolampad z Basel. D Magd vom Myconius, d Anna Dietschi, isch sy Frau worde. Ane 1530 isch er mit Frau und Dechterli wider uff Basel koo. Friener het er doo als Sailer gschafft gha; jetz isch er Diener vom ene bischefflige Lyybarzt und Korräkter bim Drugger Herwagen wor-

de. 1535 het er mit drey anderen e Druggerey ibernoo, si hänn sogar d «Institutio Religionis Christianae» vom Calvin druggt. In sym Internat het er Schieler und Studänte – au jungen Aadlige – Schuel gää. Vo 1541 bis 1587 het er als Räggtter s Gymnasium «uff Burg» glaitet. Als ryyche Maa het er s Huus «zem Gejäd» an dr oobere Freye Strooss kauft und 1549 s Landguet und Schlessli, wo mer jetz als Thomas Platter-Huus kenne. Ain vo syne Seen isch speeter dr beriemt Stadtarzt Felix Platter worde.

Carl Miville-Seiler

